



REGIONALER
NATURPARK



Verband evang.-ref. Kirchgemeinden
in der Stadt Schaffhausen



Medienmitteilung

Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser

Ende 2019 waren weltweit rund 79.5 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie flohen vor Konflikten, Verfolgung oder schweren Menschenrechtsverletzungen. Nicht selten ist auch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Glaubensgemeinschaft eine Ursache dafür, dass die Menschen ihr Zuhause verlassen müssen. So erging es auch den Hugenotten und Waldensern im 16. Jahrhundert. Der neue «Hugenottenweg» in Schaffhausen erzählt ihre Geschichte und lädt auf eine eindrückliche Zeitreise, die aktueller nicht sein könnte, zu Fuss ein.

Unter dem französischen König Ludwig XIV. und seinem Neffen Viktor Amadeus II., Herzog von Savoyen, gab es schwere Verfolgungen in Frankreich und im Piemont. Ihr Leitsatz «Ein König, ein Reich, eine Religion» duldeten keinen reformierten Glauben. Zehntausende mussten fliehen. In Schaffhausen kamen seit 1683 während über 20 Jahren jährlich Hunderte bis Tausende von Glaubensflüchtlingen an. Sie wurden gepflegt, verarztet und mit Reisegeld ausgestattet weitergeschickt.

Der Naturpark Schaffhausen und der Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen lancieren pünktlich zum Start der Sommerferien einen neuen Stadtrundgang durch Schaffhausen, der den Spuren der Hugenotten und Waldenser folgt. Eine zentrale Rolle spielt eine Stuckatur mit dem Portrait eines Flüchtlings, der vor über 300 Jahren zusammen mit Tausenden weiteren Glaubensflüchtlingen in Schaffhausen versorgt und für die Weiterreise ausgerüstet worden war. Wer alle zehn Wegstationen gefunden und das Lösungswort erraten hat, erhält am Ende der Spurensuche in lokalen Geschäften Vergünstigungen auf Genussprodukte und Andenken.

Den Rundgang entwickelt hat Doris Brodbeck von der reformierten Landeskirche: «Ich finde es spannend, dass sich in Schaffhausen ein Portrait eines Flüchtlings erhalten hat – als Stuckmedaillon. Die Geschichte der Hugenotten und Waldenser ist sehr berührend und soll auch in der heutigen Zeit weitererzählt werden.» Der Hugenottenweg kann mit der handlichen Faltkarte auf eigene Faust entdeckt werden. Die Karten können kostenlos auf der Erlebnisplattform www.naturpark.ch bestellt werden. Ab August werden zusätzlich Führungen mit dem in Schaffhausen lebenden Historiker Laurent Auberson angeboten.

Regionaler Naturpark Schaffhausen

Die Region Schaffhausen mit ihren Natur- und Kulturlandschaften ist einzigartig. Die Hügel des Randens, die weiten Rebberge und Landwirtschaftsflächen, Wälder, die typischen Dörfer und der Rhein verleihen der Gegend ihre Vielfalt. Zum Naturpark gehören die Regionen Randen, Südranden, Hochrhein, Klettgau und Reiat. Beteiligt sind auch zwei deutsche Gemeinden. Damit ist der Regionale Naturpark Schaffhausen der erste grenzüberschreitende Park der Schweiz. Innovative Akteurinnen und Akteure geben der Region in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur immer wieder neue Impulse. Das Ziel des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist die Zusammenarbeit und Vernetzung inner- und ausserhalb des Parkperimeters, überregional, national und international (Deutschland).

Wilchingen, 01. Juli 2020

Kontaktperson

Martina Isler

Leiterin Tourismus

Telefon: 052 533 95 13

E-Mail: martina.isler@naturpark-schaffhausen.ch